

**Philip J. Klaedtke**

# **Die Finanzkrise 2008 – denn sie wissen nicht, was sie tun**

Ursachen, Folgen und Lösungsvorschläge  
aus der Sicht der österreichischen Schule  
der Nationalökonomie

**Bachelorarbeit**

 **BACHELOR  
MASTER**  
Publishing

**Klaedtke, Philip J.: Die Finanzkrise 2008 - denn sie wissen nicht, was sie tun: Ursachen, Folgen und Lösungsvorschläge aus der Sicht der österreichischen Schule der Nationalökonomie. Hamburg, Bachelor + Master Publishing 2015**

Originaltitel der Abschlussarbeit: Die Theorie des Kreditzyklus als Erklärung für die Finanzkrise 2008 - Eine Analyse aus der Sicht der Österreichischen Schule der Nationalökonomie

Buch-ISBN: 978-3-95820-264-1

PDF-eBook-ISBN: 978-3-95820-764-6

Druck/Herstellung: Bachelor + Master Publishing, Hamburg, 2015

Covermotiv: © Kobes - Fotolia.com

Zugl. Hochschule Fresenius, Köln, Deutschland, Bachelorarbeit, 2013

**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

---

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden und die Diplomica Verlag GmbH, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Alle Rechte vorbehalten

© Bachelor + Master Publishing, Imprint der Diplomica Verlag GmbH  
Hermannstal 119k, 22119 Hamburg  
<http://www.diplomica-verlag.de>, Hamburg 2015  
Printed in Germany

## **Zusammenfassung**

Dieses Buch setzt sich mit der Theorie des Österreichischen Kreditzyklus auseinander, die von der der Österreichischen Schule der Nationalökonomie als Erklärung der Ursache für die Finanzkrise 2008 vorgebracht wurde, und wendet diese Theorie auf die Finanzkrise 2008 an. Hierzu werden zunächst die verschiedenen Phasen des Kreditzyklus beschrieben und anschließend beispielhaft auf die Finanzkrise 2008 angewendet.

Ausgangspunkt der Österreichischen Kreditzyklustheorie ist eine durch die Notenbank durchgeführte Erhöhung der Geldmenge, was eine Senkung des Leitzins bewirkt, der gegenüber dem marktabhängigen Zins abzugrenzen ist. Unternehmen werten diesen Vorgang als ein Zeichen für ein hohes Aufkommen an Realersparnissen, woraufhin diese Investitionen in Projekte mit den höchsten Gewinnerwartungen fließen. Dieser Aufschwung ist aufgrund der begrenzten Realersparnisse irgendwann zu Ende und mündet in eine Rezession, die eine Umverteilung der Ressourcen in marktgängigere Bereiche zur Folge hat. Anhand der Finanzkrise 2008 hat sich gezeigt, dass die Leitzinssenkungen durch die FED und EZB einen Immobilienboom herbeiführten, der nicht aus einem Anstieg der Realersparnisse resultierte. Von der hohen Kreditnachfrage profitierten die Kreditgeber, die ihre Kredite verbrieften und an andere Finanzinstitute verkauften. Es kam zu einem Aufschwung, der sich auf die konsumfernen Sektoren und später auch auf die Konsumgüterindustrie ausweitete. Steigende Rohstoffpreise veranlassten die Notenbanken später die Leitzinsen anzuheben, um die Preisinflation zu mildern, woraufhin Kreditnehmer ihre Kredite gegenüber den Banken nicht mehr bedienen konnten und ihre Häuser verkaufen mussten. Das steigende Häuserangebot ließ die Immobilienpreise sinken, was einen Weiterverkauf erschwerte. Die Folge war ein Zusammenbruch des Immobilienmarktes, der sich auf die Gesamtwirtschaft ausbreitete.

Durch das Anwenden der Österreichischen Kreditzyklustheorie auf die Finanzkrise hat sich gezeigt, dass die Österreichische Schule mit ihrer Erklärung zu den Ursachen der Finanzkrise Recht behielt und daher die Lösungsvorschläge ihrer Vertreter Gehör verdienen. Aus kurzfristiger Sicht ist eine Rezession unumgänglich, da der verursachte Schaden beseitigt werden muss. Darüber hinaus ist zur Vermeidung weiteren langfristigen Schadens das staatliche Geldmonopol durch die Zentralbanken abzuschaffen. Schließlich wären der künstliche Aufschwung und die damit einhergehende folgenschwere Rezession nie passiert ohne deren vorherige Leitzinssenkung. Die Schaffung

eines Währungswettbewerbs würde bewirken, dass sich das marktgängigste Geld durchsetzt und der auf Kreditgeld basierenden Schuldenpolitik der Staaten ein Ende bereiten.

# Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	4
Abkürzungsverzeichnis	5
<b>1 Einleitung</b>	<b>7</b>
1.1 Zielsetzung	7
1.2 Vorstellung der Kapitelstruktur	8
<b>2 Österreichische Schule der Nationalökonomie</b>	<b>10</b>
2.1 Geschichte	10
2.2 Denkstil	12
<b>3 Andere ökonomische Denkrichtungen</b>	<b>17</b>
3.1 Keynesianismus	17
3.2 Chicagoer- Schule	18
<b>4 Erklärung der Theorie des Österreichischen Kreditzyklus</b>	<b>20</b>
4.1 Manipulation des Marktinzins durch die Zentralbanken	20
4.2 Entstehung des künstlichen Aufschwungs	22
4.2.1 Umverteilung von Ressourcen in kapitalintensive Sektoren	22
4.2.2 Überkonsum der Haushalte	23
4.3 Folgen des künstlichen Aufschwungs	23
4.3.1 Sinkende Liquidität der Banken	24
4.3.2 Liquiditätsprobleme der Haushalte	25
4.3.3 Absatzprobleme der Unternehmen	26
4.4 Der Beginn der Rezession	27
<b>5 Anwendung des Österreichischen Kreditzyklus auf die Finanzkrise 2008</b>	<b>29</b>
5.1 Geldpolitische Maßnahmen nach 2001	29
5.1.1 FED	29
5.1.2 EZB	30
5.2 Entstehung des Immobilienbooms	31
5.3 Verbriefung von Krediten	33
5.4 Vergabe von Subprime- Krediten	34
5.5 Folgen für die Gesamtwirtschaft	35
5.6 Sinkende Bonität der Kreditschuldner	37
5.7 Zusammenbruch des Immobilienmarktes	37
5.8 Binnenwirtschaftliche Folgen der Immobilienkrise	38
5.8.1 Unternehmen	39
5.8.2 Haushalte	40
5.8.3 Bruttoinlandsprodukt	41
5.8.4 Staat	41
5.9 Maßnahmen gegen die Finanzkrise	42
5.9.1 Geldpolitische Maßnahmen	42
5.9.2 Staatspolitische Maßnahmen	44
<b>6 Wirtschaftspolitische Handlungsempfehlungen</b>	<b>46</b>
Literaturverzeichnis	49

## Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: MZM Geldmengenwachstum (USA)	30
Abb. 2: Ölpreis in US Dollar ab 2006	35
Abb. 3: Preisentwicklung von Aluminium in US Dollar ab 2002	39
Abb. 4: Preisentwicklung von Kupfer in US Dollar ab 2002	40

## **Abkürzungsverzeichnis**

AIG	American International Group
FED	Federal Reserve Bank
CDO	Collateralized Debt Obligation
MBS	Mortgage Backed Security
MZM	Money with Zero Maturity
Freddie Mac	Federal Home Loan Mortgage Corporation
Fannie Mae	Federal National Mortgage Association
Inc.	Incorporate